

Tourist magazine / Reisemagazin

TRAVEL
EYE



**FREE OF CHARGE
KOSTENLOS**



www.travel-eye.eu

Year / Jahrgang 10 | März-Juni / March-June 2016

Entdecken Sie die Schönheiten Tschechiens

Discover the beauty of Czech



CHÂTEAU HOTELS AND CONFERENCE CENTERS OF ACADEMY OF SCIENCE OF CZECH REPUBLIC

Schloßhotels und Konferenzzentren der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik

Conferences
Konferenzen

Weddings
Hochzeiten

Gastronomy services
Gastronomische Dienstleistungen

Celebrations
Feiern

Events
Firmenveranstaltungen

Seminars
Seminäre

Accommodation
Unterkunft





Liebe Leser,
also wir haben wieder Frühling, die wohl schönste Jahreszeit ist. Den Wandel der Natur von Kahlen Bäumen über wachsende Knospen bis zu beruhigendem Grün zu beobachten, ist jedes

Jahr faszinierend. Obwohl sich dieses Schauspiel jedes Jahr wiederholt, wird es Sie nie langweilen – ebenso wie die Tschechische Republik, die eine Unzahl von Gelegenheiten bietet, wie man die Frühlingstage verbringen kann. Wir haben für Sie ein buntes Angebot von Orten vorbereitet, die zu einem Besuch locken. Jeder kann nach seinem Geschmack auswählen. Mögen Sie Geschichte? Dann gibt es hier das Prager Loreto, oder die Burg Český Šternberk. Würden Sie durch eine Stadt spazieren oder radfahren? Das alles und vieles mehr bieten wir Ihnen in unserer Frühjahrsausgabe.

Marcela Kohoutová, Editor

Dear readers,

it's spring again, perhaps the most beautiful time of the year. How nature transforms bare trees from sprouting buds to soothing greenery is a fascinating process to watch every year. Although this show is put on every spring, it never gets boring – just like the Czech Republic, which offers countless ways of spending your spring days.

We've prepared a wide selection of interesting places to visit, with something to please everyone. Do you like history? So the Loreta in Prague, or the Castle Český Šternberk are ideal. Or perhaps you 'do prefer to visit a spa, stroll around town, or go for a bike? All this and more is on offer in our spring edition.

Marcela Kohoutová, managing editor



1. 3. 2016



1. 3. 2016



26. 2. 2016

Just coming out
Erscheint gerade jetzt



Tschechische
Osterzeit ist
traditionsvoll
2–3



Die Stadt
Znojmo
begeistert Sie
20

Kloster Strahov
6



Wir freuen
uns auf Sie
in Hodonín
21

Burg Český
Šternberk
9



Nový Jičín –
Stadt der Hüte
23

Genius loci:
Anlaß Jindřichův
Hradec
kennenzulernen
11



The New Town
Hall in Prague
7

Stadt Cheb/Eger
13



Mucha Museum
8

Semily -
Landschaft
der weiten
15



Visit the town
of Kolín!
9

Böhmische
Schweiz
16



The Region of
Karlovy Vary
12

Travel EYE

Tourist magazine

März–Juni / March–June 2016

Published by: KAM po Česku

Registered: MK ČR E 17865, ISSN 1802–8659

Address: Kubelíkova 1108/30, 130 00 Praha 3

Tel.: +420 222 944 816–7

Mobil: +420 602 223 279

E-mail: redakce@kamocesku.cz

www.kamocesku.cz

Chief editor: Luděk Sládek (ludek@kamocesku.cz)

Managing editor: Marcela Kohoutová (kohoutova@kamocesku.cz)

Redaktion: Lucie Sládková (sladkova@kamocesku.cz)

Marie Kulinkovská (kulinkovska@kamocesku.cz)

Zdena Kubátová (kubatova@kamocesku.cz)

Jana Stránská (stranska@kamocesku.cz)

Alice Braborcová (braborcova@kamocesku.cz)

Jana Siglová (siglova@kamocesku.cz)

Jaromír Kohout (kohout@kamocesku.cz)

Pavel Vančura (vancura@kamocesku.cz)



Advertising: (redakce@kamocesku.cz)

Graphic design and layout: Luděk Dolejší

Web: Jakub Novák

Translation: Pavel Vančura; Jazykový institut Praha, s.r.o.

Printed: Akontext, spol. s r. o.

Photo on the cover page: © Cheb, author Martin Stolař

Mit der Annahme des Werkes zur Veröffentlichung, erlangt der Herausgeber das Recht zur Verbreitung des Werkes in gedruckter sowie elektronischer Form. Für die Veröffentlichung der Annonce und der PR-Artikel ist der Auftraggeber verantwortlich. Für Programmänderungen ist der Veranstalter verantwortlich. Nachdruck und jedwede Verbreitung sind nur mit Einverständnis des Herausgebers möglich.

By accepting the work for publication, the publisher acquires the distribution rights in print and electronic form. The contractor is responsible for the publication of advertisements and PR articles; the promoter is responsible for any change in the program. Reprinting and distribution are only permitted with the consent of the publisher.



Bauernregeln

März:

Wenn der März anfängt, versteckt man sich sofort hinter den Ofen.

Im März weht der Wind durch die Birken.

April:

Wenn der April reich an warme Niederschläge ist, hat der Oktober warme Tage.

Nach den Aprilstürmen kommt der gesegnete Sommer.

Mai:

Nasser Mai heißt das Eden in der Scheune.

Im Mai soll der Schäferstock nicht trocken werden.

Juni:

Kalter Juni heißt den ratlosen Landwirt.

Milder Juni heißt keinen starken Frost im Dezember.

foto © Wikimedia Commons, autor Cheva

Wohin soll die Reise gehen: William Lobkowicz

William Lobkowicz ist der Nachkömmling des altertümlichen und berühmten böhmischen Adelsgeschlechts. Er wurde im Jahr 1961 in Boston in den USA geboren. Sein Großvater und seine Familie begaben sich nach der Verstaatlichung ihres Geschlechtsbesitzes im Jahr 1948 ins Exil in die USA. William kam in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts nach Tschechien zurück und zusammen mit seiner Gattin Alexandra sammelten sie ihren zurückerstatteten Besitz im Schloß Nelahozeves, in dem die 1. Schloßexposition im Jahr 1997 der Öffentlichkeit aufgeschlossen wurde. Ein Teil der Sammlung wurde im Jahr 2007 ins Palais Lobkowitz in Prag übersetzt, in dem die Ausstellung namens „Schätze der Lobkowitzer Sammlungen“ mit anderen wertvollen Exponaten installiert wurde.



zeitgemäß ausgestatteten Zimmern, wie z. B. Bibliothek, Speisesaal, Schlafzimmer der Fürstin und auch des Fürsten oder Rüstkammer, Bilder der alten Meister – P. P. Rubens, P. Veronese, L. Cranach u. a. Für die Kinder werden spezielle Führungen vorbereitet, wobei die Jungen Prinzen und die Mädchen kleine Prinzessinnen werden. Nach der Führung folgt die kreative Werkstatt. Die Kinder können eigene

Ahnentafel zusammenstellen, Collage von Pietra dura bilden oder die sagenhafte Schlange malen. In den Schloßräumen kann man Hochzeiten, Privatfeier, Weinproben und auch Firmenveranstaltungen veranstalten.

Im Schloß gibt es jedes Jahr die Topf- und Handwerksfeiern, die in diesem Jahr am 16. und 17. April stattfinden. Es geht bereits um den 14. Jahrgang dieser Veranstaltung. Es werden traditionelle Gewerbe, zeitgenössische Spiele, Gaukler- und Musikauftritte, Falkenieraufführungen, Kindertheater und viele weitere nicht fehlen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch! William Lobkowicz

Luděk Sládek, Chefredakteur



Tschechische Osterzeit ist traditionsvoll

Die Ostern waren für unsere Vorfahren die wichtigsten kirchlichen Feste. Außer der liturgischen Tätigkeiten taten Leute auch Aktivitäten, die ihre Wurzeln noch in der vorchristlichen Zeiten hatten. Vor der eigenen Festzeit gab es strenge Fasttage, die sechs Wochen dauerten.

An einem Sonntag wurde z. B. „Morana“ (angeblich slawische Göttin des Todes), eine an-

gekleidete und geschmückte Strohfigur in der Lebensgröße, in den Fluß abgestürzt und mit ihrem Wegzug endete der verhaßte Winter. Am Palmsonntag wurden die Weidenzweige (Palmkätzchen) statt der echten Palmzweigen geweiht, mit denen die heiligen Bilder im Haus geschmückt wurden. In der Karwoche, am Gründonnerstag wurde das Haus vor dem Sonnenaufgang ausgefegt und es wurde dreimal mit Flegel im Garten auf den Boden geschlagen, damit die Maulwürfe nicht graben. Zum Essen gab es nur grüne Kost. Die Glocken klingelten bis zum Karsamstag nicht, sie wurden durch Klang der Raffeln und Knarren ersetzt, mit deren die Jungen mehrmals pro Tag durch die Dörfer gingen. Am Karfreitag sollte man sich vor dem Sonnenaufgang im Brunnlein oder Bach waschen, man konnte nicht den ganzen Tag im Garten arbeiten, die Wäsche waschen, Geschäfte abschließen oder etwas beliebiges aus dem Haushalt verleihen. In den Wäldern sollten die Flöze mit Schätzen öffnen. Zu Abend, am Karsamstag feierte man in den Kirchen die Auferstehung Jesu. Vom Feuer vor der Kirche wurde mit Hilfe einer großen



Frága – Prag oder Frage? (1050 Jahre)

Ibráhím ibn Jákúb al Isrá'ílí at-Tartúší, der jüdische, arabisch sprechende Kaufmann und Weltreisende, besuchte Prag vor 1050 Jahren. Nach seinen Studien siedelte er sich in Córdoba an und der dortige Kalif ordnete ihn zum Kaiser Otto und den slawischen Fürsten ab. Im Laufe seiner Reise besuchte er auch Prag und machte die älteste schriftliche Erwähnung über Prag.



Ansicht von Prag 1493, Die Schedelsche Weltchronik

In Magdeburg besuchte er den Kaiser Otto und dann begabte er sich ins fürsterliche Prag von Boleslav I. Nach dem Rückkehr nach Córdoba verfasste er seine Reiseerkenntnisse. Die Originalfassung von Ibráhím wurde nicht erhalten, jedoch in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Handschrift „Buch der Reisen und des Landes“ (Kitáb al-Masālik wa'l-Mamālik) in Istanbul gefunden. Ihr Verfasser war der Geograph und Historiker, Andalusischer Moslem Abú Ubaida al-Bakrí (†1094) und er übernahm Ibráhíms Beschreibung Wort für Wort: „Und was des Landes von Bújislav (Boleslav)

und Slawen mit der Ware aus Kráková. Ihr Land ist die beste Provinz im Norden und es ist am besten mit Lebensmitteln versorgt. Man verkauft dort für einen Kirat so viel Weizen, daß es einem Menschen für einen Monat reicht, und für denselben Preis so viel Gerste, daß es einem Reiter für 40 Tage reicht, und weiter für diesen Kirat zehn Hennen.“

Der Kirat war der Denar von Boleslav (0,212 g). Unbegreiflich bleibt die heutige Benennung von Prag, das Ibráhím Frága nennt, wobei es das deutsche Wort Frage heißt.

Luděk Sládek



Bauernregeln

März:

Ein feuchter März ist des Bauern Schmerz. Der März soll wie ein Wolf kommen und wie ein Lamm gehen.

April:

Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.

Bläst der April mit beiden Backen, ist genug zu jäten und hacken.

Mai:

Die erste Liebe und der Mai, gehen selten ohne Frost vorbei.

Blüht im Mai die Eiche vor der Esche, gibt's noch eine große Wäsche.

Juni:

Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.

Wie die Junihitze sich stellt, stellt sich auch die Dezemberkält.

Wenn's im Juni viel regnet, ist der Graswuchs gesegnet.

foto © Wikimedia Commons

foto © Wikimedia Commons, autor Cheva



Kerze das neue geweihte Licht in die Kirche heringebracht. Die glühenden Kohlen wurden nach Haus gebracht, mit denen die Leute dann ein neues symbolisches Feuer zu Haus anzündeten. Sie bewarfen mit ihnen auch z. B. die Felder, damit die gute Ernte wird. Der Sonntag wurde der Weihung der Nahrung in der Kirche gewidmet. Am Montag gingen die Burschen mit den Osterruten um einzelne Häuser herum. Die Osterruten wurden aus Weidenruten geflechtet und mit bunten Bändern geschmückt. Mit diesen Ruten wurden die Mädchen geschlagen, die dann den Burschen dafür die bemalten oder anders geschmückten Eier gaben. Dieser Gebrauch gibt es bis heute häufig.





Historia magistra vitae

10. Juni 1376 (640 Jahre)

Der älteste Sohn von Karl IV., der spätere König **Wenzel IV** (1361-1419), wurde noch während des Lebens seines Vaters zum römischen König erkürt. Karl IV. sicherte den römischen Thron für seinen Sohn dank der Diplomatie.

April 1421 (595 Jahre)

Jan Žižka (1360-1424) ließ die **Pikarden von Tábor** (Adamiten) militärisch vernichten. Es wurden 60 Vormänner der Armut mit dem gefangenen Priester Petr Kániš auf dem Ort Na Klokotech bei Tábor verbrannt.

30. Mai 1721 (295 Jahre)

Johannes Nepomuk wurde in Rom seliggesprochen, seine Reliquien wurden ab sofort im St.-Veits-Dom in Prag öffentlich aufgebahrt. Hier wurde sein Grab bereits im Jahr 1719 untersucht und seine unversehrte Zunge (angeblich) gefunden.

17. April 1826 (190 Jahre)

Vojta Náprstek, mit seinem ursprünglichen deutschen Namen Adalbert Fingerhut, war der bedeutende tschechische Patriot, Ethnograph, Mäzen und feurige Kämpfer für Fortschritt (gestorben am 2. 9. 1894). Er gründete Náprstkovo muzeum).

4. März 1836 (180 Jahre)

Kaiser Ferdinand I. erteilte dem Wiener Bankhaus von Rothschild Konzession für Bau der **ersten Dampfeisenbahn** aus Wien zu den Salzbergwerken in Galizien mit Zweigbahnen nach Brünn, Olmütz und Troppau, Dvorce und Wieliczka.

Der Schuhmacher, der die Welt eroberte (140 Jahre)

Tomáš Baťa, Begründer einer der bekanntesten tschechischen Marken, war nicht nur ein Schuhmacher, sondern auch ein begabter Kaufmann und Unternehmer. Dank seiner unversiegbaren Beharrlichkeit, Fortschrittlichkeit und Offenheit gegen neuen Ideen, Technologien und einer gewissen Menge der Rücksichtslosigkeit, baute er aus einer Firma mit 10 Mitarbeitern das übernationale Schuhimperium.



Er wurde am 3. April 1876 in Zlín geboren. In seiner Familie wurde das

Schustergewerbe angeblich bereits seit dem 16. Jahrhundert geerbt. Als er achtzehn Jahre alt war, ließ er sich von seinem Vater aus dem Familienunternehmen in Uherské Hradiště abfinden und zusammen mit seinem Bruder Antonín und Schwester Anna, gründeten sie das eigene Schuhmachergewerbe in Zlín. Im Jahr 1932, als Tomáš Baťa bei der Panne seines Privatflugzeugs tragisch umkam, beschäftigten seine Werke 30 Tausend Mitarbeiter und sein Unternehmen – Fabrikanlagen und Verkaufsstellen befanden sich auf vier Erdteilen. Mit dem Betriebsgelände wuchs auch die Stadt Zlín und der Zlíner Landkreis entwickelte sich ebenso

wohl. Baťa war nicht nur der Stadtmäzen, sondern auch ihr Bürgermeister seit dem Jahr 1923. Er entwarf ein Plan der Neubautätigkeit für 50 Tausend Bewohner, das mit der Zeit realisiert wurde. Neben den Wohnhäusern für seine Arbeiter entstanden Krankenhaus, Kaufhäuser, Hotel, Kino, Schulen, wissenschaftliche Institute und auch Filmateliere in der Stadt. Diese Projekte wurden von den bekannten Architekten (J. Kotěra, F. L. Gahura, V. Karfík und M. Lorenc) geschaffen. Dadurch wurde Zlín die europäisch eizigartige moderne Stadt im Funktionalismusstil.

Jana Stránská

foto © Wikimedia Commons

Nazdar (135 Jahre)

Dieser rein tschechische Gruß (auf Deutsch „Servus“) wurde im Laufe der Sammlungen für Bau des Nationaltheaters benutzt. Dieses Gebäude wurde zum ersten Mal zu Ehren des Besuchs des Kronprinzen Rudolf am 11. 6. 1881 der Öffentlichkeit geöffnet. Die Bauidee war jedoch der Drang des tschechischen Volkes nach der Unabhängigkeit und Eigenständigkeit.

Diese Idee über einem tschechischen Steintheater entstand beim Patriotentreffen im Jahr 1844 an der Spitze mit František Palacký, der die Anforderung an die Standeskommission der böhmischen Versammlung am 29. Januar 1845 vorlegte. s in Prag den Ausruf zur Eröffnung der Sammlungen Um ein Jahr später werde das Grundstück der ehemaligen Salzlagerstätte (28 Are) am Ufer der Moldau gekauft. Die Bach-Äre verhinderte die Bauvorbereitungen und deshalb baute man zuerst das Provisorische Opernhaus von Ignáce Ulmann, dessen Gebäude später Bestandteil des Nationaltheaters wurde.



Nationaltheater, Prag, 1881, Holzschnitt (nach dem Foto von F. Fridrich in Prag)

Die Grundsteinlegung fand am 16. Mai 1868 statt und nach neun Jahren (1877) wurde das Theater fast fertig gemacht. In Juni 1881 wurde Theaterbetrieb mit der Aufführung der Premiere

der Oper Libusa von Smetana aufgenommen und es folgten noch zehn Darstellungen. Bei den Vollendungsarbeiten am 12. August 1881 brach ein Brand jedoch aus, der den Zuschauerraum, die Schaubühne und die Theaterkupferkuppel vernichtete. Diese gemeintschechische Tragödie löste eine Sammlung aus, bei derer Million der Goldenen im Laufe von nur 47 Tagen behebt wurde. Zum zweiten Mal wurde das Theater am 18. November 1883 feierlich mit der Aufführung der Oper Libusa von Smetana geöffnet.

Alice Braborcová

foto © Wikimedia Commons



1311

(705 Jahre)

Vertrag von Passau

29. 3. 1311

Friedrich I. von Habsburg verzichtete auf den Anspruch auf Mähren



1611

(405 Jahre)

Matthias von Habsburg

23. 5. 1611

er wurde zum König von Böhmen gekrönt (als Matyáš II.)



1846

(170 Jahre)

Saxophon

28. 6. 1846

der Belgier Adolphe Sax ließ das Saxophon patentieren

Der ungekrönte König der tschechischen Komiker (125 Jahre)

Vor 125 Jahren, Josef Vlastimil Burian wurde am 9. April 1891 in Liberec (Reichenberg) geboren. Er war einer der populärsten Schauspieler der ersten tscheschoslowakischen Republik. Bekannt war er als Vlasta Burian. Er war Meister der Improvisation und Imitation, er konnte praktisch fast alles nachahmen, z. B. Musikinstrumente oder fremde Sprachen, ohne sie zu kennen. Er war sehr berühmt, aber er lernte auch Niederlagen kennen.



Als Sohn eines armen Schneiders zog er nach Prag im Jahr 1901 um, wo er die Kommislehre absolvierte. Er begann in den Prager Kabaretten zu spielen und bald wurde er sehr beliebt. Es folgten viele Darstellungen in den grösseren Theatern, Reihe der Rollen und er selbst gründete ein eigenes Theater (heutiges Theater der Komödie in Prag). Ein Teil seiner Filme wurde auch auf Deutsch (mit ihm selbst) aufgenommen, die dann mit großem Erfolg in Deutschland und

in Österreich in der Vorkriegszeit durchgeführt wurden. Dank seinem Humor, der spontanen Improvisation und den fast klanischen Auftritten wurde er populär und auch reich. Dieser Reichtum präsentierte er sehr ostentativ. Der Neid und die Nachkriegszeit brachten Belastung der Nazi-Kollaboration. Er wurde für ein paar Monate verhaftet, sein Besitz wurde beschlagnahmt und er konnte nicht spielen. Als er wieder im Jahr 1950 begann zu spielen, war es für seine Zuschauer der trübe Anfang

der Finale seiner Schauspielkarriere. Sein Humor fehlte nicht, aber seine Energie und sein eigenartiger Esprit waren vorbei. Seine letzte Darstellung im Leben spielte er mit der schweren Lungenentzündung. Kurz danach starb er, und zwar am 31. 1. 1962. Erst im Jahr 1994 wurde der geniale Komiker rehabilitiert und am 8. Februar 2002 wurden die sterblichen Überreste von ihm und von seiner Frau Nina auf dem Prager Vyšehrad-Ehrenfriedhof beigesetzt.

Marcela Kohoutová

foto © Wikimedia Commons

Der zwecklose Restart der Monarchie (95 Jahre)

Karl I., der letzte Kaiser von Österreich, als Karel III. König von Böhmen, als IV. Károly König von Ungarn, Markgraf von Mähren usw., mit dem ganzen Namen Carl Franz Joseph Ludwig Hubert Georg Otto Maria von Habsburg-Lothringen, wurde am 17. 8. 1887 auf dem Schloß Persenbeug in Niederösterreich geboren. Seine Jugend verbrachte er ebendort und zeitweise lebte er auch in Wien und in Böhmen.

Er heiratete Zita von Bourbon-Parma im Jahr 1911 und sie hatten 8 Kinder. Nach dem Tod von seinem Urenkel Franz Joseph I. wurde er am 21. 11. 1916 Kaiser von Österreich-Ungarn.



und ähnlich auch sein Versöhnungsversuch unter Nationen der Monarchie, deren Zerfall er nicht verhinderte. Mit seiner Familie zog er ins Exil in die Schweiz zurück. Er versuchte noch zweimal die Monarchie zu „restaurieren“. Der erste Versuch um den monarchistischen

Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen und des Königreichs Rumänien am 30. März Meldung nach Ungarn machten, daß wenn Karl I. nicht freiwillig wekommt, sie seinen Abgang mit der Militärgewalt erzwingen. Karl kam am 5. April wieder in die Schweiz zurück und er starb am 1. April 1922 auf der Insel Madeira, wo er beigesetzt wurde. Im Jahr 2004 wurde er von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Im Schloß in Brandýs an der Elbe, wo der junge Karl und der letzte böhmische König ein paar Jahre lebte, wird er seit dem Jahr 2002 mit der Veranstaltung „Audienz beim Kaiser Karl“ erinnert.

-lgs-

Umbruch verlief vor 95 Jahren, am 27. 3. 1921 in Ungarn (zum zweiten Mal am 20. 10. 1921 ebenda). Man weiß nicht allgemein, daß die damaligen Regierungen der Tschechoslowakischen Republik, des

foto © Wikimedia Commons



1946 (70 Jahre)
Anbruch des Kalten Krieges
5. 3. 1946
Churchill benutzte zum ersten Mal in seiner Ansprache den Ausdruck „Eiserner Vorhang“



1946 (70 Jahre)
Prager Frühling (Festival)
11. 5. – 4. 6. 1946
es wurde zum ersten Mal in Prag stattgefunden, der 1. Jahrgang dieses Musikfestivals



1996 (20 Jahre)
Elisabeth II.
27. 3. 1996
sie besuchte als der erste britische Monarch die Tschechischen Länder

12. März 1846 (170 Jahre)

Es wurde Verordnung erlassen, die die Sanitärvorschriften über die **Unterbringung der Kinder in den Fabriken** verschärfte. Das ursprüngliche Dekret verordnete, damit die Jungen und Mädchen getrennt untergebracht werden und damit ein Kind nur auf einem Bett schläft.

5. Juni 1851 (165 Jahre)

Der Prager Kaufmann **Ladislav Rott** wurde geboren, (gestorben am 27. Juni 1906 in Bad Ischl). Er war eines der acht Kinder von Vincenc Josef Rott, dem Begründer der Firma V. J. Rott auf dem Kleinen Ring in Prag. Ladislav leistete wesentlich seinen Beitrag zur Wiederherstellung des Nationaltheaters.

30. Mai 1866 (150 Jahre)

Im Provisorischen Opernhaus (Prozatimní divadlo) in Prag hatte die komische Oper „Die verkaufte Braut“ von Bedřich Smetana ihre Premiere. Bedřich Smetana komponierte sie in den Jahren 1863–1866 und Karel Sabina schrieb ihr Libretto.

21. Mai 1881 (135 Jahre)

Der Besitzer der Zuckerfabrik in Vysočany, Bedřich Frey, ließ als der erste Bewohner von Prag die **Telephonlinie** aus seiner Wohnung in die Kanzleien seiner Zuckerfabrik einführen. Frey war aber erst der zweite Benutzer des Telefons in Böhmen.

19. März 1896 (120 Jahre)

Man nahm den Betrieb der **ersten elektrifizierten Straßenbahnlinie in Prag** aus Karlin nach Vysočany auf. Nur die Stadt Teplitz hatte eine ältere elektrische Straßenbahn (1895).



Kloster Strahov

Das Kloster Strahov, weltweit berühmt für seine Klosterbibliothek und Gemäldegalerie, ist das älteste Prämonstratenkloster in Böhmen und eines der bedeutendsten architektonischen Denkmäler landesweit.



Die königliche Prämonstratenserordens-Kanonie wurde 1143 vom Olmützer Bischof Heinrich Zdik und König Wladislaw II. gegründet. In der Zeit der Hussitenkriege war das Kloster verwaist. Ende des 17. und Anfang des 18. Jhd. wurde das Kloster im opulenten Stil des Barocks umgebaut.

Der vorhandene Bücherbestand und umfangreiche Schriftsammlungen wurden in dem einst zu diesem Zweck errichteten Theologischen Saal verstaubt. Ende des 18. Jhd. wurde die Bibliothek um den großen prunkvollen Philosophischen Gewölbesaal erweitert. 1950 wurde das Kloster geschlossen und die Ordensbrüder wurden in ein Sammellager verbannt. In Jahren 1992–1993 wurde das Kloster neu eröffnet und in Stand gesetzt. Insbesondere der Philosophische Saal erfuhr eine aufwendige Rekonstruktion, die stolze eineinhalb Jahre in Anspruch nahm.



Die Strahover Klosterbibliothek ist eine der wertvollsten historischen Bibliotheken in Tschechien. Sie umfasst mehr als 200 000 Bände, davon etwa 3000 Manuskripte und 1 500 Inkunabeln. Der umfangreiche Bücherbestand ist auf die zwei Säle und mehrere Depositorien verteilt.

Tel: +420 233 107 718
www.strahovskyclaster.cz



Der Dientzenhofersche Loreto-Komplex Geschichte der Loreto-Front

Die effektvolle Barockfront, die eine der markanten Dominanten von Prag ist, kennt jedermann. Ahnen Sie, wie Loreto zuvor aussah, als Filip Hyacinth Fürst von Lobkowitz Kryštof Dientzenhofer aufgab, diese prägnante architektonische Kulisse zu schaffen?



Die heutigen Besucher bemerken meistens nicht, daß die Front nicht zusammen mit dem ganzen Loreto-Gelände entstand, aber fast 100 Jahre nach seiner Gründung. Und gerade der interessantesten Baugeschichte der Loreto-Front widmet sich die diesjährige Hauptsaisonausstellung.

Es wird die "Frontgeschichte" im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit den notablen Fachleuten für Barockarchitektur und Denkmalpflegearbeitern präsentiert. Man kann sehen, wie sich die Loreto-Architektur änderte, wie Kapellen hinzukamen und wie das Frontgebäude sein Gesicht änderte. Die Beachtung wird auch auf die Statuenausstattung der Front abgezielt, die von Anfang an sehr problematisch ist. Dank der Anwendung des mangelhaften Sandsteines wurden manche Statuen sehr bald beschädigt. Ihre schlechte Kondition hängt auch mit der Lage des Loreto in der Nähe der Stadtmauern zusammen, weil der Raum des Loreto-Platzes oft durch das Schießen der feindlichen Truppen bei der Belagerung von Prag bedroht wurde. Im

Rahmen des Ausstellungsprojekts wird die Kollektion der Originaltorsi der Statuen der Engelchen aus der Loreto-Balustrade der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wird nicht das Loreto-Modell und eine Reihe der zeitgenössischen Veduten des Loreto-Platzes fehlen.

Die Ausstellung ist nicht nur ein Blick in die Baugeschichte, sondern auch Gegenwartsperspektive. Sie stellt den Besuchern nämlich die interessanten Momenten der gerade laufenden Rekonstruktion der Front vor. Termin der Öffnung der Ausstellung findet man bald auf www.loreta.cz.



Jesus, Maria und Joseph retten Seelen aus dem Fegefeuer, Entwurfzeichnung von einer unrealisierten Statuengruppe auf der Loreto-Front

The New Town Hall in Prague

The New Town Hall is a national cultural monument in Prague. Its untraditional representational areas are currently used for hosting wedding ceremonies, exhibitions, concerts and other cultural or social events.

Tower: Opening of the observation tower on 21. 3.
Opening hours Tue–Sun | 10 a.m. – 6 p.m.

History of the New Town and Prague panorama
(permanent exhibition)



photo © The New Town Hall



Festivals

5. 3. **New town earthenware pot IV** – craftsmen and farmers from selected regions of the Czech Republic. Accompanying programme, bread baking workshop

13.–14. 5. **Live crafts** - craft workshops, traditional and lesser-known crafts firsthand.

Exhibitions in the Gallery

11.–31. 3. **Ivan Sobotka** – paintings by the artist (1927-2008), who focused on the form and the purest expression in the current information age.

3.–26. 4. **Pavel Krbálek – Lines in motion** – metal sculptures, jewellery, paintings, drawings – the author's lifetime creations on display to commemorate his 88th birthday, which unfortunately, he didn't live to see.

3.–31. 5. **Medicine from the time of Charles IV. to the present** – advancement and study of medicine, including the history of the 1st Faculty of Medicine at the Charles University, excerpts from old textbooks, various medical instruments, information about medical disciplines and architectural attractions.

Novoměstská radnice, p. o.
Karlovo náměstí 1/23, 120 00 Prague 2
tel.: +420 224 948 229
e-mail: info@nrpraha.cz
www.nrpraha.cz
www.facebook.com/NRPraha

Exhibitions in the Gallery in the tower

21.–30. 3. **Photocontest** – best photography from the 4th annual national competition

1. 4. – 29. 4. **Golden Ribbon 2016** – illustrations nominated for the annual Golden Ribbon award

Music

12. 1. – 3. 11. A series of concerts titled **Stylish evenings 2016** with the Harmonia Praga chamber orchestra under the baton of Štefan Britvik and hosted by violinist Miroslav Vilímec.

3. 4. – 6. 9. The **Novofest 2016** music festival will commemorate significant moments in the life and reign of Charles IV. The opening concert will revive the Feast of the Blessed Sacraments, introduced by the King. Other concerts will also be a touching reminder of various aspects of his life.

Guided tours with engaging commentary will uncover a piece of history of the national cultural monument, which began after Prague New Town was founded by Charles IV. in 1348.



Besuchen Sie das Tschechische Silber Museum in Kutna Hora, Böhmisches Königs Stadt mit interessanten Geschichte.

- **I. Rundgang - Silberstadt**
- **II. Rundgang - Weg von Silber**
Besichtigung der Silber Erdstollen
- **25. Königliches Versilbern Kutna Hora**
historische Feier 25. – 26. 6. 2016

Böhmisches Silber Museum - Hrádek
Barborská 28 Straße, Kutna Hora,
Zentral Bohemia, Tschechische Republik.
Mehr Informationen: www.cms-kh.cz,
reservationen via e-mail: reservations@cms-kh.cz





Mucha Museum

The world's first Mucha Museum, dedicated to the life and work of the world-acclaimed Czech ART NOUVEAU artist Alphonse Mucha (1860-1939), is housed in the Baroque Kaunitz Palace in the very heart of Prague.

Das Mucha-Museum, erstes Museum in der Welt, das dem Leben und Werk des famosen, weltbekannten Repräsentanten des Jugendstils Alfons Mucha (1860 - 1939) gewidmet ist, befindet sich im Barockbau des Kaunitz-Palais im historischen Kern Prags.

Mucha Museum
Panská 7, 110 00 Prague 1

Opening Hours / Öffnungszeiten:
daily 10:00 am – 6:00 pm
täglich von 10 – 18 Uhr

Tel. +420 224 216 415
E-mail: shop@mucha.cz
www.mucha.cz



copyright Mucha Trust 2016.

National Theatre

The National Theatre | The Estates Theatre | The State Opera
Nationaltheater | Ständetheater | Staatsoper

Opera & Ballet Oper & Ballett in Prag in Prague

- | | |
|--|---|
| 9. 3. Rossini: IL BARBIERE DI SIVIGLIA
19.00 S | 1. & 3. 5. Mozart: DIE ZAUBERFLÖTE
19.00 E |
| 10. 3. Verdi: IL TROVATORE 19.00 S | 4. 5. BALLETTISSIMO 19.00 S |
| 16. 3. Puccini: LA BOHÈME 19.00 S | 9. 5. Mozart: DON GIOVANNI 19.00 E |
| 17. 3. Boito: MEFISTOFELE 19.00 S | 10. 5. Giordano: ANDREA CHÉNIER 19.00 N |
| 23. 3. Bizet: CARMEN 19.00 S | 11. 5. Puccini: LA BOHÈME 19.00 S |
| 25. 3. Puccini: TURANDOT 19.00 S | 20. 5. BALLETTISSIMO 19.00 S |
| 26. 3. BALLETTISSIMO 14.00 & 19.00 S | 21. 5. Verdi: AIDA 19.00 S |
| 28. 3. Martinů: JULIETTE 16.00 N | 22. 5. Puccini: MADAMA BUTTERFLY
19.00 S |
| 31. 3. Janáček: JENŮFA 19.00 N | 25. 5. Gounod: ROMÉO ET JULIETTE
19.00 S |
| 1. 4. Stravinsky/Tchaikovsky:
THE NIGHTINGALE / IOLANTA
19.00 N | 27. 5. Puccini: TOSCA 19.00 S |
| 3. 4. Martinů: JULIETTE 19.00 N | 28. 5. Mozart: DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM
SERAIL 19.00 E |
| 6. 4. Dvořák: RUSALKA 19.00 S | 8. 6. Mozart: DIE ZAUBERFLÖTE 19.00 E |
| 9. 4. Janáček: JENŮFA 19.00 N | 9. 6. Boito: MEFISTOFELE 19.00 S |
| 13. 4. Verdi: MACBETH 19.00 S | 13. 6. Verdi: LA TRAVIATA 19.00 N |
| 13. 4. CZECH BALLETT SYMPHONY 19.00 N | 16. 6. Gounod: ROMÉO ET JULIETTE
19.00 S |
| 15. 4. Verdi: RIGOLETTO 19.00 S | 17. 6. Bellini: NORMA 19.00 S |
| 22. 4. Stravinsky/Tchaikovsky:
THE NIGHTINGALE / IOLANTA
19.00 N | 18. & 22. & 25. 6. Strauss: ELEKTRA
19.00 S |
| 22. & 28. 4. BALLETTISSIMO 19.00 S | 29. 6. Verdi: LA TRAVIATA 19.00 N |
| 27. 4. Mozart: DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM
SERAIL 19.00 E | |

N – National Theatre, E – Estates Theatre,
S – State Opera



www.narodni-divadlo.cz



Burg Český Šternberk

- eine der ältesten festen Burgen Böhmens
- erbaut 1241 vom Geschlecht STERNBERG blieb die Burg im Verlauf der Jahrhunderte bis zum heutigen Tag im Besitz des Gründergeschlechtes
- in der Frühbarockzeit wurde die Burg innen großartig ausgebaut
- der Besichtigungsrundgang vermittelt die Geschichte der Burg, des Hauses Sternberg und des jeweiligen zeitgemäßen Lebensstils,
- Besucherführungen gibt es in tschechischer, englischer, deutscher, französischer und russischer Sprache
- nach Voranmeldung sind Besuche jederzeit möglich

www.hradceskysternberk.cz



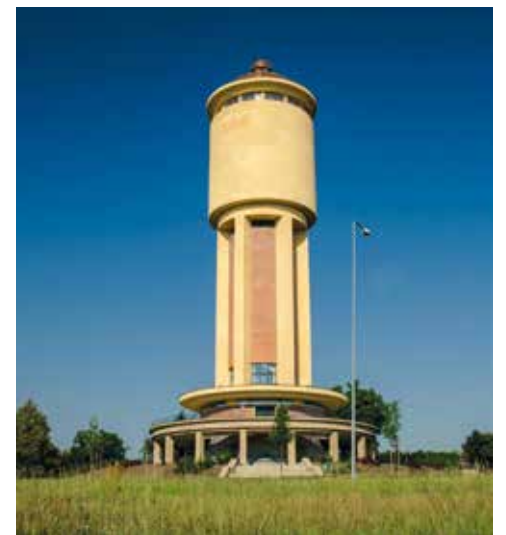
Visit the town of Kolín!

KOLÍN... a historical and modern town

KOLÍN... the centre of the Elbe region

KOLÍN... a town of music, famous for the "Kmočův Kolín" brass band festival

KOLÍN... a town with a rich cultural and sporting life



- **Cathedral of St. Bartholomew** – unique and architecturally pure work of Petr Parléř
- **Charles Square** with the neo-Renaissance **town hall**, where the ceremonial hall features a triptych of immense artistic value by Václav Radimský, a fountain from 1870 and a Baroque Marian column from 1682
- **Jewish ghetto** – a reconstructed **synagogue** commemorating the second largest Jewish community in the Czech lands, one of the oldest and most valuable monuments of its kind in the Czech Republic.

- **Old Jewish cemetery** with more than 2,600 gravestones, **New Jewish cemetery**
- **Práchevna** – A Gothic tower currently used as an observation point
- **Viewing water tower** – the tall water tower was renovated in 2015 and opened to the public as a viewing tower with exceptional expositions and access to the former water reservoir
- **The Kolín beet railway** – an unusual attraction is the narrow-gauge railway that carries passengers in refurbished carriages pulled by a steam or diesel locomotive

- Modern **water park** with many attractions, sports facilities, surroundings – the ideal terrain for cyclists

Kolín has much to offer history lovers, families with children and sports-minded people.

In short – there is something for everyone; come and see for yourself!

www.mukolin.cz
www.infocentrum-kolin.cz





Für Erlebnisse nach Tábor – es lohnt sich kommen!



Tábor ist eine mit der Hussitengeschichte geprägte Stadt mit den monumentalen Schanzen und dem Netz der Keller und Gänge in ihrem Untergrund. Einige Teile kann man mit dem Begleiter durchgehen, in anderem Teil kann man am Wein weilen.



Der schönste **Blick** ist hier nicht vom Pferdeziemer, aber aus den **zwei Türmen** in der Altstadt, man kann nicht vom Labyrinth der Gassen mit dem **spätgotischen Rathaus** an der Spitze seine Augen abreißen. Bei dem Spaziergang durch die Stadtparkanlagen werden Sie möglicherweise von den **Glocken von Klokoty** angereizt. Nicht umsonst wird diese Wallfahrtskirche auf dem Berg als **barocke Perle von Südböhmen** genannt.

Man findet hier auch eine Reihe der **Expositionen und Museen**: Hussitenmuseum, Museum der Schokolade und des Marzipans, LEGO-Museum,

Schatz von Tábor mit einer Münzenausstellung, Museum der Bierbrauerei, Filmzeughaus, Geisteruntergrund und Kobolddorf. Es fehlen auch nicht



der botanische Garten, ZOO, geologische Exposition und die Touristenpfade im anliegenden Waldpark.

Man kann nicht dem Zug der Prinzessinnen, Feen und Ritter entgehen. Er findet am 24. 4. während des Märchentages im Hof der Burg Kotnov statt. Die touristische Saison beginnt am 7. 5. mit Radausflügen und Konzerten auf dem Žižka-Platz und am 11. 6. Gaukler unter Sternen (Kejklíři pod hvězdami) führen ihre Kunst in den Kulissen des historischen Zentrums vor.

Infocentrum Město Tábor
Žižkovo nám. 2, 390 01 Tábor
Tel.: +420 381 486 230
E-mail: infocentrum@mutabor.cz
www.taborcz.eu

JINDŘICHOHRADECKÉ MÍSTNÍ DRÁHY



Jindřichohradecké místní dráhy, a.s.

- 4 Damfloks, 2 Sätze / Kits von historischen Wagonen
- öffentliche regelmäßige Dampzüge
- öffentliche thematische Dampzüge (Oster-, Weihnacht-, St. Martin-, Silvesterdampzüge)
- 79 km Schmalspurbahnen
- Lokführer auf Probe
- Unterkunft in Bahnhofappartements
- Druk der Karton-Fahrkarten
- Regional Schmalspurbahnmuseum in Nová Bytčice

Nádražní 203/II, 377 01 Jindřichův Hradec (CZ), (+420) 384 361 165, office@jhmd.cz

www.jhmd.cz

www.facebook.com/jhmd.cz

Genius loci: Anlaß Jindřichův Hradec kennenzulernen



Der erste Tipp für Entdecken der Schönheiten von Jindřichův Hradec (Neuhaus) kann der Besuch der größten Dominante der Stadt sein, **Staatsburg und –Schloß Jindřichův Hradec**, die ihre Tore vom April bis zum Oktober öffnet und ihren Besuchern drei Hauptbesichtigungsrundgänge anbietet. Man kann weiter **Haus der Gobelins, der Kulturüberlieferungen und Gewerben** besuchen, ein interaktives Museum für Erwachsene und auch für Kinder mit Veranschaulichung der traditionellen Technologien der Handweberei. Im **Museum von Jindřichohradecko** kann man seine unbezweifelte bekannteste Exposition besichtigen, das bewegliche Volkskrippenspiel **Krýzas Krippe**.

In den Sammlungen des **Museums der Fotografie und der modernen Bildmedien**, gibt es Werke der bedeutenden einheimischen und auch ausländischen Autoren und auch Amateuren. **Altes Rathaus**, das ein neurekonstruiertes städtisches Haus ist, bietet eine Rundfahrt in die Welt der tschechischen Abendmärchen und der Gestalter an, die für Kinder schaffen. Das weitere Teil dieses Ausstellungshauses widmet sich der Lokalrarity, der Schmalspurbahn von Jindřichohradecko oder z. B. der Stadtgeschichte. Beim Spaziergehen durch die Stadt vergessen Sie nicht am gekennzeichneten Streifen an der Ecke der Propsteikirche Mariä Himmelfahrt anzuhalten, der den durchgehenden 15. Mittagskreis markiert. Von der Vogelperspektive kann man Jindřichův Hradec nach dem Betreten eines **Stadaussichtsturmes der Kirche** sehen. Lassen Sie sich nicht das einzigartige moderne Spektakel in Form der Kombination der Musik, Lichtereffekte und Videoproduktion



in der Passage des Handels-Medizinalszentrums St. Florian entgehen.

Tipps für die ganze Familie

▪ Discgolf-Sportplatz

Direkt im Zentrum kann man seine Freizeit mit einem interessanten und modernen Spiel Discgolf abwechseln, das für alle Altersstufen bestimmt ist. Disken für Spiel sind zum Verkauf und Verleih im Informationszentrum.



▪ Interaktiver Stadtführer „Man lerne Hradec kennen“

Alljährlich kann man mit der App Poznej Hradec (Man lerne Hradec kennen) die Stadt durchqueren. Der interaktive Stadtführer mit QR-Koden und dem Lösungswort wird wieder in der Form der Smartphone-App vorbereitet, aber es können auch diejenigen absolvieren, die solchen Apparat nicht besitzen.

▪ Aussichtsturm auf Rýdův kopec (Rýdas Berg)

Aussichtsturm Rýdův kopec befindet sich hinter dem Dorf Děbolín, zirka 6 km von Jindřichův Hradec. Der Aussichtsturm mit Gesamthöhe von 33 Metern ist eine Dominante der breiten Umgebung.

Zwei Lokalbahnen gehören unabdenkbar zum Kolorit der Region mehr als ein Jahrhundert.

www.jh.cz
www.infocentrum.jh.cz



Karlsbader Region – ein Tag ist nicht genug...

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch in die Karlsbader Region ein – in eine Region, die nicht nur durch zahlreiche Heilquellen, sondern auch interessante Städte mit langer Geschichte, malerische Bergzentren, zahlreiche Kurorte und buntes Kulturleben gekennzeichnet wird.

Warum in die Karlsbader Region zu kommen

- **Qualitätsbehandlungen, Wellness – und Entspannung, natürliche Heilquellen** (Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Joachimsthal, Bad Königswart)
- **Schöne Bäderarchitektur und Parks, atemberaubende Landschaft** (Spa-Zentren, nationale Naturschutzgebiet SOOS, Torfmoor von Boží Dar, Glatzen, Slavkovwald, Erzgebirge)
- **Burgen, Schlösser, Aussichtstürme, Ruinen** (Burg Eger, Loket, Seeberg, Wildstein, Bečov, Kynžvart, Chyšé, Mostov, Valeč, Diana, Andělská hora, Hauenštejn, Hartenštejn, Hartenberg ...)
- **Historische Städte, religiöse Denkmäler, Volksarchitektur** (Cheb, Karlovy Vary, Kynšperk, Sokolov, Kloster Tepla, Chlum sv. Maří, Nový Drahov, Doubrava ...)
- **Soziales und kulturelles Leben** (Theater, Galerien, Museen, Kolonnaden, Kinos, Amphitheater, Casinos, Clubs, Bars ...)
- **Sport – und Outdooraktivitäten** (ländlicher Tourismus, Wandern, Radfahren, Bootfahren, Golf, Tennis, Nordic Walking, Skifahren, Angeln, Reiten ...)
- **Bergzentren** (Pernink, Bublava, Abertamy, Klínovec, Boží Dar ...)
- **Kongresse, Sport – und Kulturveranstaltungen** (Hotel Thermal, Mehrzweckhalle KV Arena, Grandhotel Pupp, Spa III, Assembly House und Casino Františkovy Lázně)
- **Verkehrszugänglichkeit** (Flughafen, Busse, Züge, EgroNet)



The Region of Karlovy Vary – one day is not enough...

We invite you to visit the Karlovy Vary Region – a region that is characterized not only by numerous mineral springs, but also interesting towns with a long history, picturesque mountain centers, numerous spa towns and colorful cultural life.

Reasons for visiting Karlovy Vary Region

- **quality treatment, wellness and relaxation, natural healing sources** (Karlovy Vary, Mariánské Lázně, Františkovy Lázně, Jáchymov, Lázně Kynžvart)
- **beautiful spa architecture and parks, breathtaking countryside** (spa centers, national nature reserve SOOS, peat-bog of Boží Dar, Kladská, Slavkov forest, Ore mountains)
- **castles, chateaux, view-towers, ruins** (Chebský hrad, Loket, Seeberg, Vildštejn, Bečov, Kynžvart, Chyšé, Mostov, Valeč, Diana, Andělská hora, Hauenštejn, Hartenštejn, Hartenberg...)
- **historic cities, religious monuments, folk architecture** (Cheb, K. Vary, Kynšperk, Sokolov, klášter Teplá, Chlum sv. Maří, Nový Drahov, Doubrava...)
- **abundant social and cultural life** (theaters, galleries, museums, colonnades, cinemas, amphitheatres, casinos, clubs, bars...)
- **sports and outdoor activities** (hiking, rural tourism, biking, boating, golf, tennis, Nordic walking, skiing, fishing, horsemanship...)
- **mountain centers** (Boží Dar, Pernink, Bublava, Abertamy, Klínovec...)
- **congresses, sports and cultural events** (hotel Thermal, multi-purpose hall KV Arena, Grandhotel Pupp, Spa III, Assembly House and Casino Františkovy Lázně)
- **transport accessibility** (airport, buses, trains, EgroNet)

www.livingland.eu • www.kvpoint.cz • www.medispa.cz



Stadt CHEB / Eger

„Wir, Heinrich, durch Gottes Gnaden König, wollen, dass allen bekannt werde, einem unserer Diener, genannt Otnant, einen Teil des Waldes, nämlich...bis zu jenem Wege, der von Eger herabkommt....zum Eigentume gegeben und übertragen haben.“
Urkunde Kaiser Heinrichs IV. vom 13. Februar 1061

Die architektonischen Schätze der Stadt möchten gleichsam daran erinnern, daß in Cheb Balthasar Neumann, der bedeutende Bauherr der Residenz in Würzburg, geboren wurde. Kirchliche und weltliche Barockbauten belegen das Wirken der bedeutenden Bauherren Krystof Dientzenhofer, A. Leutner, G. B. Alliprandi, P. Bayer und A. Pfeffer. Kaum eine Stadt kann sich mit so seltenen Denkmälern rühmen.

Der einzige Vertreter der Kaiserpfalzen in Böhmen – die Burg Cheb/Eger

Die erste Burg an der Eger wurde anfangs des 12. Jahrhunderts bei der Ankunft schwäbischer Kolonisten aus Sachsen erbaut. Friedrich Barbarossa baute diese Burg in eine seiner monumentalen Pfalzen um, d.h. in eine Residenz, die zum verewigten Symbol der kaiserlichen Feudalmacht geworden war.

Das architektonische Wunder – die romanisch-gotische Kapelle auf der Burg

Nirgendwo anders in Mitteleuropa ist ein anderes, unmittelbar mit den Staufern verbundenes Werk zu

finden, welches der Doppelkapelle auf der Burg Eger mit seiner Schönheit und Unversehrtheit konkurrieren könnte. Weltweit gibt es nur wenige Bauwerke, wo der Zuschauer so intensiv zur Kenntnis nehmen kann, wie raffiniert man das Interieur des Bauwerks, das vom Burghof gesehen fast wie eine aus festem Gestein erbaute Burgfestung aussieht, mittels des Aufbaus, der architektonischen Dekorierung und der Werkstücke einen besonderen Reiz geben kann.

Das Tor der Zeit und die Zeitachse – die Historie auf dem Drainrostgitter

Das „Tor der Zeit“ ist einen Durchgang von einer Epoche der Geschichte in die andere. Daran knüpft eine historische Leitlinie an, die während ihres Verlaufs über den Boulevard die wichtigsten Momente der Geschichte von Eger bilanziert. Und da dieses Historiogramm nicht nur ein Kunstwerk ist, sondern vor allem ein technisches Element, d.h. das Deckgitter des einzigen Entwässerungsdrains der ganzen Straße, muss es mehrere Aufgaben erfüllen, zum Beispiel die benötigte Wassermenge durch die

Buchstaben durchlassen oder dem Hinüberfahren der Technik ohne das Herausbrechen von Buchstaben standhalten

Das Gartenschauland „Krajinka“ – die Erholungs- und Sportzone direkt im Zentrum der Stadt. Den Spazier-Boulevard ergänzen Kinderspielplätze mit Schaukeln und Rutschen, ein Radweg, eine Minigolf-Anlage, Wasserspiele für Kinder, ein Outdoor-Fitnessbereich, eine Cross-Bahn, Spielplätze zum Petanque, Tischtennis, Streetball spielen, ein Kletterpark, eine Picknickwiese, ein Aussichtsturm und zwei Restaurants mit Sommerterrassen.

Enzyklopädie der Stadt Cheb

Besuchen Sie Online die **namhaftesten Sehenswürdigkeiten von Cheb (Eger)** – in der Interaktiven Enzyklopädie der Stadt Cheb, die zu jeder von ihnen außer Textteilen auch Fotografien, Videos, Audioaufzeichnungen sowie interessante Archivalien und Musealien anbietet. Wer vorhat, die Sehenswürdigkeiten von Cheb persönlich zu besuchen, der findet hier die entsprechenden touristischen Angaben. Dabei stehen Ihnen verschiedenste thematische Routen zur Auswahl, Sie können sich aber auch Ihre eigene Besichtigungsrouten zusammenstellen. Die Anleitung hierzu finden Sie auf der Seite „Meine Enzyklopädie“.

Weitere Informationen zur Geschichte und zur Gegenwart von Cheb/Eger unter <http://encyklopedie.cheb.cz/de/>.

Touristische Infozentrum
E-mail: infocentrum@cheb.cz
<http://tic.cheb.cz/de/>



Spielen und dabei die Welt kennenlernen: ganztägige Unterhaltung

Die Welt um uns herum zu erkunden kann unterhaltsam sein. Dabei reicht es, Definitionen und Formeln aus der Schule zu vergessen. Das alles wissen sie im Techmania Science Center in Pilsen, wo für Besucher aller Alterskategorien zahlreiche spielerische Expositionen und Programme vorbereitet wurden.

Techmania siedelt in Pilsen im ältesten Teil des Areals Škoda. Das Wissenschaftszentrum setzt sich aus zwei Gebäuden zusammen: aus dem überhaupt ersten 3D Planetarium Tschechiens und aus dem Wissenschaftszentrum (Science Center) mit zahlreichen Expositionen, Labors und Werkstätten. Die Exposition für die Kleinsten (Kleine Wissenschaft) lockt u.a. mit spielenden Treppen oder riesigen Kaleidoskopen an. Die Wasserwelt macht Sie mit dem Wasserkreislauf in der Natur bekannt. Lebhaftige Kinder können sich in der Exposition Mensch vs. Tier austoben. In der Weltraum-Exposition können Sie sich dank des interaktiven Globus Science On a Sphere mit Planeten des Sonnensystems und der tiefen Dunkelheit des Weltalls bekannt machen.

Attraktiv sind sicherlich auch wissenschaftliche Shows, die rund 15 Minuten dauern und auf eine unterhaltsame Weise verschiedene Phänomene und technische Errungenschaften näher bringen. Das Planetarium in Techmania zeigt Filme in 2D oder 3D, die auf eine Kugelfläche projiziert werden. Zu den beliebtesten gehört der animierte Film Astronaut, der u.a. folgende Fragen beantwortet:

Welche Auswirkungen hat die Schwerelosigkeit auf den menschlichen Körper, was alles kann ein Welt- raumanzug standhalten, wie werden Astronauten ausgebildet... Für das jüngste Publikum hat das Planetarium einen neuen Film vorbereitet - Wir sind Eindringlinge! Auch für Erwachsene wurde ein neuer Film vorbereitet - Das tiefe Weltall. Techma-



nia möchten in Kindern Wissenskurst anregen, sie in ihrer natürlichen Neugierde fördern, neue Horizonte eröffnen und zeigen, dass all das, was sie laufend benutzen, ohne Wissenschaft und Technik nicht existieren würde und dass die gesamte Natur unendlich viele kleinster Weltalle verbirgt, die es sich zu entdecken lohnt. Techmania ist ein Erlebnis für die ganze Familie und für den ganzen Tag!

www.techmania.cz





SEMILY

Landschaft der weiten
Rundblicke und tiefen Täler

www.semily.cz



Bartgeier

ZOO Liberec – Ihr nächster ZOO

Der ZOO Liberec wurde im Jahre 1919 gegründet und ist der älteste auf dem Gebiet der ehemaligen Tschechoslowakei. Es werden hier nahezu 1400 Einzeltiere in fast 170 Arten gezüchtet.

Nur im ZOO Liberec können Sie sehen:
Goldtakine – die einzige Zucht in Europa
Weiße Tiger – die einzige Zucht in Tschechien
Raubvögel – eine der komplettesten Kollektionen in Europa

Öffnungszeiten

9.00–16.30 (Dezember, Januar, Februar)

9.00–17.00 (März, November)

9.00–18.00 (April, Oktober)

8.00–18.00 (Mai, September)

8.00–19.00 (Juni, Juli, August)

Eintrittspreise

Erwachsene

Kinder bis 3 Jahre

Kinder ab 3 bis 15 Jahre

Studenten bis 26 Jahre/ Personen 65+

ZTP „Behindertenausweis“

ZTP/P „Schwerbehindertenausweis“

Winter/Sommer

90/120 CZK

Kostenlos

60 / 70 CZK

60 / 70 CZK

60 / 70 CZK

Kostenlos

www.zooliberec.cz



WELCOME • WILLKOMMEN

VISIT US ON THIS ADDRESS • BESUCHEN SIE UNS AN DER ADRESSE
T.G.MASARYKA 282/57, KARLOVY VARY, CZECH REPUBLIC

WE WAIT FOR YOU DAILY • WIR ERWARTEN SIE TÄGLICH

9.00 - 17.00

We invite you to visit the Jan Becher Museum in the heart of Carlsbad, where Becherovka has been produced for 143 years. A nice surprise awaits you in the museum: you can savour not only delicious Becherovka but also other products of Jan Becher's company. You will be shown the newly reconstructed historical cellars with unique exhibits and photographs. And since the recipe of Becherovka has been kept secret for over 208 years, why not enjoy a film, which may just reveal some of the secrets behind the production of this magical liqueur from the heart of Europe.

Besuchen Sie das Jan Becher Museum direkt im Zentrum von Karlsbad, wo seit dem Jahre 1867, lange 143 Jahre, der Becherovka hergestellt wurde. Direkt in den Räumen des Museums haben wir für Sie eine Überraschung vorbereitet: die Verkostung nicht nur unseres einzigartigen Becherovka, sondern auch anderer Produkte der Firma Jan Becher. Wir führen Sie durch die umfangreiche Ausstellung und rekonstruierte Kellerräume und zeigen Ihnen eine Vielzahl zeitgenössischer Exponate und Fotografien. Und weil die genaue Zusammensetzung des Becherovka schon mehr als 208 Jahre ein Geheimnis ist, laden wir Sie zu einer Filmvorführung ein, die Ihnen vielleicht hilft einige Geheimnisse der Produktion dieses magischen Likörs aus dem Herzen Europas zu enthüllen.

tel.: +420 359 578 142, muzeum@pernod-ricard.com
www.becherovka.com

JAN BECHER MUZEUM



Weiße Tiger



Goldtakine



BÖHMISCHE SCHWEIZ



Tafelberge

Wälder – so weit das Auge reicht, tiefe Schluchten und Klüfte, glasklare Gebirgsbäche und massive Sandsteinfelsen... All das und noch viel mehr erwartet Sie in der märchenhaften und geheimnisvollen Landschaft der Böhmisches Schweiz (České Švýcarsko).



Elbtal

Der Nationalpark Böhmisches Schweiz (Národní Park České Švýcarsko) sowie die angrenzende Sächsische Schweiz sind perfekt zum Entspannen und neue Energie Tanken geeignet. Die natürliche Schönheit der Landschaft, die vielen romantischen Ecken, die Volksarchitektur und die wunderschöne Aussicht wollen entdeckt werden! Die Region erfreut sich nicht nur bei Wanderern großer Beliebtheit, sondern auch bei Radfahrern, Reitern, Golfern und Wassersportlern. Im Mai 2009 erhielt die Böhmisches Schweiz die prestigeträchtige Auszeichnung „Herausragendes europäisches Reiseziel“ in der Kategorie Tourismus und Schutzgebiete. Somit gehört die Böhmisches Schweiz zu den 21 bedeutendsten Reisezielen in Europa. Wir laden Sie ein, diese herrliche und unberührte Natur mit ihren Felsenschluchten, Umgebendehäusern und zahlreichen Aussichtspunkten mit uns zu entdecken.

MÖGLICHES PROGRAMM / MÖGLICHE REISEROUTE

Zweitägige Rundreise zu den TOP-Zielen: Per Boot durch die Böhmisches Schweiz

Děčín – Hřensko – Kamnitzklamm – Prebischtor

1. Tag: Ankunft in Děčín, Besichtigung des Schlosses und Spaziergang am Fluss, anschließend von hier mit dem Auto oder per Schiff nach Hřensko – Übernachtung im Hotel „Praha“.

2. Tag: Kamnitzklamm – in kleinen Booten geht es durch die Edmundsklamm, dann zu Fuß zur Ortschaft Mezní Louka und anschließend über den Gabrielensteig an Felsgebilden entlang bis zum größten Sandstein-Felsentor Europas: dem Prebischtor. Rückfahrt nach Hřensko.



Bootsfahrt zwischen den Klammern

UNSER SPECIAL-TIP

Prebischtor (Pravčická brána)

Dieses nationale Naturdenkmal ist eines der berühmtesten Sandsteingebilde Tschechiens und befindet sich 3 km von Hřensko entfernt. Mit seinen Maßen (lichte Höhe: 16 m, Spannweite: fast 27 m, Breite: 7-8 m) ist es die größte Sandstein-Felsbrücke Europas. (www.pbrana.cz)

Böhmisches-Sächsische Schweiz – eine neuentdeckte Wildnis

Oder: Das sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen...

Laut dem britischen Verlag Bounty Books gehört die Böhmisches Schweiz zu den 500 unberührtesten Gegenden, die man unbedingt besuchen sollte. Und deshalb wurde die Böhmisches Schweiz, neben dem Yosemite Nationalpark (USA), den Galapagos-Inseln, den Pieninen und der Kleinen Fatra (Slowakei) in das neue Buch „Wild Places“ aus der beliebten Reihe „Must-visit 501“ aufgenommen.

www.ceskesvycarsko.cz/de/



Prebistor

Das Jahr 2016 ist das Jahr des Karl IV.

In diesem Jahr erinnern wir uns ein bedeutendes Jubiläum. Vor 700 Jahren wurde nämlich der böhmische König und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Karl IV., geboren. Der ambitionöse Herrscher der europäischen Bedeutung, der hervorragende Diplomat, der nicht nur in den Ländern der böhmischen Krone, sondern auch an der Spitze des Reiches das Machtgleichgewicht behielt. Er war ein pragmatischer Herrscher und zugleich ein Visionär, dessen gründerisches Werk die Jahrhunderte überdauerte.

Die Geburt eines Sohnes war für die königliche Familie immer ein großes Ereignis. Ähnlich war es auch am 14. Mai 1316, wann der kleine Junge geboren wurde, der auf den Namen Wenzel, nach dem vordersten Landespaten, getauft wurde. Seine Eltern waren Johann von Luxemburg und seine dem Přemyslidengeschlecht entsammende Gattin Elisabeth. Er wurde wesentlich durch die Erziehung auf dem französischen Hof beeinflusst. Als er fast sieben Jahre in Frankreich lebte, wo er den Namen seines Paten, des französischen Königs Karl, einnahm, konnte er sich ganz lang und breit ausbilden. Er erwarb bald bedeutende politische und persönliche Kontakte. Pierre Roger de Rosieres, der künftige Papst Kliment VI., wurde z. B. sein Freund. Auch mit seiner Hilfe konnte Karl IV. dann später um den Reichsthron bewerben. Auch die erste Karls Gattin, Blanca Margarete von Valois, verband ihn mit den französischen Königen.

Im tiefen Herbst des Jahres 1333 kehrte Karl

nach Böhmen nach langen Jahren zurück. Bis dahin verweilte er in Luxemburg und gewann militärische Erfahrungen in den norditalienischen Signorias. Er war richtig bewußt, daß das Böhmisches Königreich sehr wichtig ist, und deshalb stützte er sich mehr auf Böhmen als auf seine Grafenschaft von Luxemburg. Die Machtstütze und das Finanzhinterland fand er besonders in den Ländern der Böhmisches Krone, zuerst als Markgraf von Mähren und später als König von Böhmen und Römisch-deutscher Kaiser. Er machte aus Prag eine Residenzstadt. Zuerst widmete er sich der Abänderung der Prager Burg, aber später warf er seine Kräfte auf die beiden Ufer der Moldau. Er vergrößerte und verschanzte die heutige Kleinsiedlung, insgesamt von Laurenziberg, mit der sog. Hungermauer. Es war nur eine kleine Ergänzung zur bedeutendsten Foundation, mit der er wesentlich Prag änderte. Er gründete Prager Neustadt im Jahr 1348, er ließ viele Kirchenorden nieder, er

baute einige Tempel und er unterstützte rasche Besiedlung mit den Handwerkern. Das alles nimmt bis heute wunder.

Am 5. Mai 1355 erreichte Karl IV. ein bedeutendes Ziel. Er wurde zum Kaiser in der ewigen Stadt gekrönt. Damit wurde formal seine Position bestätigt, womit er an der Spitze des Heiligen Römischen Reiches stehen konnte und Probleme des damaligen Europas lösen sollte. Auch in dieser Rolle war er erfolgreich.

In diesem Jahr gibt es sicher viele Möglichkeiten, die Persönlichkeit des Königs Karl IV. näher kennenzulernen. Man nutze sie aus!

PhDr. Jaroslava Nováková, Prague City Tourism

AUSSTELLUNGEN

• **Nationalgalerie in Prag – Wallensteins Reithalle (Valdštejnská jízdárna)**

15. 5. – 25. 9. Kaiser Karl IV. 1316-2016
Bayerisch-tscheschische Landesausstellung zum 700. Jahrgang seiner Geburt.
Kontakt: Valdštejnská 3, Praha 1
(www.ngprague.cz)

• **Prager Burg - Kaiserspferdestal**
15. 5. – 28. 9. Zepher und Krone
Kontakt: Prager Burg - II. Hof, Praha 1
(www.kulturanahradec.cz)

Mehr auf www.prague.eu

Die touristische App Reiseführer – Region Liberec

Die Smartphone-App namens „Reiseführer – Region Liberec“ ermöglicht ihren Benutzern die Gesamtauskünfte in ihren Handys zu sehen, die man zum Ausflugsplanen und auch direkt beim Besuch in unserer Region braucht. Die App kann kostenlos über einen bezüglichen Onlineshop bezogen werden, den Hinweis findet man auf der Webseite www.regionliberec.de.

Der Besucher bekommt einen Überblick über touristische Merkwürdigkeiten und Ziele, über Unterkunft- oder Beköstigungsmöglichkeiten, oder Kultur- und Sportveranstaltungen in seinem Belangsbereich. Er kann die virtuellen Besichtigungen und thematischen Fuß-, Rad- und Naturlehrrundreisen anschauen. Alle Belangspunkte können auf der Landkarte dargestellt werden, und zwar insgesamt aller Ausflugstipps und Naturlehrpfade. Bei den Belangspunkten findet man alle zugänglichen Auskünfte über Kontakte, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen aber auch über Veranstaltungen, die am gegebenen Ort stattfinden.

Der Bonus (auf Tschechisch „kleine Kirsche auf der Torte“) ist das sog. System der erweiterten Realität (augmented reality), das den Touristen verrät, was alles sie in der Umgebung ihrer Lage sehen können.

Die App „Reiseführer – Region Liberec“ ist heruntergeladenfähig für 3 Typen des Betriebssystems (Android, iOS und Windows Phone) und für Benu-



über Stock
und Stein
www.regionliberec.de

tzer in 4 Sprachmutationen (tschechisch, deutsch, englisch und polnisch), die sich automatisch nach der Sprachwahl im Handy ändern.

www.regionliberec.de



Surviving Was a Miracle

These are the memories of Jan Munk, doctor of philosophy, PhD and the current director of the Monument of Terezín, about his mother Věra and others he likes to think of. Jan's grandfather from his mother's side Bedřich Polák came from Jičín and had a small business in Proseč near Skuteč which commissioned seamstresses, and later, he built a small factory for himself. The grandmother – Věra's mother – Markéta Poláková (Lengsfeldová), was born in Prague and helped the grandfather with his trade.



Although Jan's mother was born in Prague 14th April 1920, she grew up in the picturesque town of Proseč near Litomyšl. She had a younger sister Hana who died along with their mother during the evacuation of the concentration camp Stutthof in present-day Poland at the end of the war. Mother's memories of her childhood and time spent with her parents would often go back to their relatives' visits, especially on important holidays, always linked to going to the synagogue. Fourteen kilometres away was a town of Luže, which was the destination of these frequent visits, and where Jan's grandfather's brother Emil Polák and his family were living.

Věra went to primary school in Proseč and grammar school in Vysoké Mýto. However, she did not graduate from the grammar school since, because of the occupation of Czechoslovakia and the rise of Nazism, anti-Jewish regulations came into effect, which among other things banned Jews from going to school. My mother therefore left Prague to join the family of her aunt Božena Sternschussová where she helped in their household. She met her first husband Otto Scharpner in Prague and she got married not long before the start of the war. They lived in the flat of her husband's parents at Malé náměstí 1. First, she travelled to see her parents in Proseč, but later, as a result of another anti-Jewish measure – a ban on travelling, she only kept in touch with them in writing. One of her very intense memories of the beginning of the war was another anti-Jewish measure – the ban on keeping dogs which affected their fox terrier. Although they had found a family that was willing to look after it, the dog completely ignored the Nazi rule to live with someone else and kept coming back home to the Poláks, but only until the moment when it was unlucky to end up under the wheels of a passing car.

In 1942 Věra's relatives from Proseč, Luže and its surroundings received an order to come to Pardubice to be transported to Terezín. The Poláks had to leave their house in Proseč and move into one of the rooms at Mayor Herinek's. What is interesting about this is the fact that the new residents in the Poláks' house was a Reich's German killed at the end of the war on the Eastern front and his wife – a Czech

woman who after the war married a communist hoping to keep the house subsequently. However, Věra won the house back after a court trial and now, Jan's daughter lives in it.

Otta, Věra's husband, left in one of the first transports to Terezín – coded AK – whose task was to set up a Jewish Ghetto. Soon after, Věra volunteered to follow him but before that, she got pregnant and decided to have an abortion. She left Prague in transport M on 14th December 1941. From today's point of view, Věra's remark about the ghetto in Terezín: "Everybody there was still alive" seems to be incredible. There, it had long been believed that all those in AK transports were spared other transports, however, in the end the overwhelming majority of them ended up in Auschwitz. Věra got on transport M which was dispatched from Terezín to Auschwitz on 1st October 1944. After that, she was transported to German Freiberg near Dresden. From there, she was sent to the concentration camp in Mauthausen as part of the evacuation transports and there she was liberated by the Americans in May 1945. Věra's husband Otta was transported from Auschwitz to the camp in Buchenwald where he was liberated on 11th April by Americans but he later died of infection in hospital.

Věra first returned to Prague but she found the flat in Malé náměstí empty. The house in Proseč was still occupied by the "collaborator" woman. She spent some time travelling to and fro between Prague, Luž and Proseč hoping for and expecting the return of the remaining family members. Regrettably, her waiting was vain as nobody had survived.

The widowed Věra had met Hynek Munk, later her second husband, who had been a trainer in the Roxy gym, where she had been exercising before the war. He was from Boskovice and both his parents died before the war. His brother Julo emigrated to Palestine at the beginning of the occupation and there he joined the British Army as a member of the Palestine units. Another brother Ota was married to a Christian woman therefore he got to Terezín at the end of the war where he stayed for about three months. His older sister Helena and her daughter Zuzka were also in the Terezín ghetto, where both of them saw the end of the war. Hynek was sent from Terezín to the family camp in Auschwitz-Birkenau. After a selection process his wife and little son were sent to the gas chamber. Hynek was not allowed to die with them by the SS-men; he was sent to work



in Schwarzheide. During the evacuation, he was assigned to go on the death march however he survived and eventually returned to Terezín.

The wedding of Věra and Hynek, Jan's parents, took place at the beginning of 1946. They took over the tie-making business from the Scharpners and ran it until the 1950s. Afterwards, the mother worked at Koospol and the father in ČKD but he did not stay there long. His war memories caught up with him badly and that is why he had to take early retirement on grounds of disability. Věra worked at Koospol until her retirement in 1969. After a short break, she became active for the Council of Jewish Religious Congregations until her death in 2002. Hynek died in 1986. Jan was born in September 1946 and has two younger siblings – his sister Hana is two years younger and his younger brother Petr is six years younger.

After primary school, Jan continued into secondary school and later he wanted to go to The Theatre Faculty of the Academy of Performing Arts in Prague (DAMU) but was not successful. And as he puts it, he was lucky because in 1970 he graduated from the Faculty of Philosophy of Charles University in Prague – Sociology Course. He was awarded a scholarship at the Faculty of Pedagogy and two years later, he went to the newly formed Research and Studies Centre of Charles University. He held a student's research post and passed his doctorate. In 1989 however, he decided to end what he today calls an absurd job, in which the outcome of his research was useless because the educational and learning process was controlled by ideological postulates and not by real facts. In 1966, his daughter Kateřina was born and in 1976 he married Gabriela Nekolná with whom he had two more daughters Markéta and Michaela. Five grandchildren and two great-grandchildren followed. Today, Kateřina and her children live in the villa in Proseč. In 1989 he went to work for the Czechoslovak Academy of Science, the Institute of Philosophy and Sociology; there the Velvet Revolution found him. In 1990 he learned from the Jewish community about a selection process for the position of director of the Monument of Terezín. He applied for it, succeeded and has held this position since November 1990 until today.

Recorded in march 2013



www.pamatnik-terezin.cz
www.facebook.com/TerezinMemorial

národní kulturní památka



ŠKODA MUSEUM

ŠKODA Museum and ŠKODA AUTO production shops

We would like to invite you to Mladá Boleslav, only 60km from Prague, on ŠKODA Museum tour and on the ŠKODA AUTO production shops excursion. An individual ŠKODA Museum tour anytime during the opening hours. Pre-booked excursions to the ŠKODA production shops, ŠKODA Museum guided tours and foreign language presentations.

ŠKODA Museum und Produktionswerke ŠKODA AUTO

Wir laden Sie in Mlada Boleslav, nur 60 km von Prag, zur Werksbesichtigung der Produktionsstätten ŠKODA AUTO ein. Individuelle Besichtigung des Museums ist jederzeit im Rahmen der Öffnungszeiten möglich, Besichtigungen des Museums mit einem Museumführer, Werksbesichtigungen der Produktionsstätten ŠKODA AUTO und Führungen in einer Fremdsprache nach vorheriger Bestellung.

ŠKODA Museum, Tř. Václava Klementa 294, Mladá Boleslav
T +420 326 832 038, muzeum@skoda-auto.cz
museum.skoda-auto.com



Třebíč – von den bedeutenden historischen Denkmälern bis zur modernen Kunst der Gegenwart

Třebíč ist nicht nur eine historische Stadt mit einer Reihe der beträchtlichen Denkmäler. In Třebíč vermischt sich nämlich seine Geschichte mit der Gegenwart. Die Besucher können hier die auf der UNESCO-Liste eingeschriebenen Denkmäler besichtigen.

Zugleich können sie jedoch moderne Kunst in der Galerie FRANTA bewundern oder Museum von Vysočina in Třebíč und Exposition Zeitreisen besuchen. Třebíč und seine Umgebung kann man von zwei neuen Aussichtstürmen beobachten, und zwar auf dem Pekelný kopec (Höllenberg) und aus dem Wasserturm Kostelíček (Kleine Kirche), der auch die Exposition der Wasserwerkgeschichte anbietet.

UNESCO-Welterbe

St.-Prokop-Basilika gehört zu den Kleinodern der mittelalterlichen Baukunst der europäischen Bedeutung. Das einzigartige Jüdische Stadtviertel gehört zu den meist erhaltenen Jüdischen Geländen in Europa. Die bedeutendsten Bauten sind die „Hintere“ Synagoge und das Jüdische Museum im Haus von Seligmann Bauer.

Die Besucher können eine unwiederholte geheimnisvolle Stimmung auf dem Jüdischen Friedhof erleben. Der Friedhof ist einer der größten und am besten erhaltenen Jüdischen Friedhöfe in der Tschechischen Republik.

Galerie FRANTA

Die dauerhafte Exposition des geschenkten Werkes von František Mertl, dem Stadtkind von Třebíč, mit dem Künstlernamen FRANTA, ist ein Weltunikat. Außerhalb Třebíč ist das Frantas Werk Bestandteil der sechzig bedeutenden öffentlichen Sammlungen praktisch in der ganzen Welt.

Vysočina-Museum in Třebíč

Im Museum kann man einige dauerhafte Expositionen besuchen, und zwar die Mineralogie-, Klos-

ter-, Schloß- und Museumsexposition. Alle diese Expositionen bezogen interessante Exponate und Informationen über natürliche und historische Zustände im Südwesten von Mähren ein.

Interaktive Expositon Zeitreisen

Der Chronikschreiber Suchenius und Kaufmann Calligardi, zwei historisch nachgewiesene Gestalten der Stadtbürger von Třebíč, begleiten Sie symbolisch durch die ganze Exposition. Man kann zuerst die Arbeit der Meister der mittelalterlichen Baugewerbe probieren, man lädt Sie nach mittelalterliches Třebíč ein und dann werden Sie von den beiden Begleitern die verschiedenen traditionellen Gewerben beigebracht.



www.visittrebic.eu



Die Stadt Znojmo begeistert Sie

Man entdecke die interessantesten historischen und kulturellen Stadt Denkmäler, man reiße mit den entzückenden Szenerien des Nationalparks Podyjí mit und man genieße die Stimmung der fruchtbaren Landschaft, Weingärten und mährischen Weinkeller mit ihren Ortsweimbauern.



wähnung über Znojmo kommt aus dem 11. Jahrhundert. Man entdecke ihre erhaltene Renaissancegestalt und bedeutende Kulturdenkmäler voran mit der St.-Katharinas-Rotunde, einem Denkmal des nicht nur tschechischen, sondern auch europäischen Kulturerbes. Dieser Bau ist jedoch kein Stadtzeichen. Das Zeichen der Stadt findet man gerade im Herzen ihres historischen Zentrums. Es ist der Rathausturm mit seiner Höhe von 80 Metern. Er wurde in den Jahren 1445–1448 erbaut. Im Gegenteil, die Freunde der Tiefen sollen den Untergrund von Znojmo besuchen, der mit seinem Umfang zu den größten unterirdischen Labyrinthen Mitteleuropas gehört. Die Länge seiner Gänge unter dem historischen Zentrum zählt ungefähr 26 Kilometer und bei den Rundgängen geriet man in die Tiefe bis 12 Meter unter der Erdoberfläche.

Znojmo (Znaim), die zweitgrößte Stadt von Südmähren, in der man überall ihre Geschichte auftaucht, prunkt wegen ihrer imposanten Lage über dem Fluß Dyje (Thaya). Die erste urkundliche Er-

Znojmo liegt in der Mitte des Weinunterbereichs von Znojmo. Die überall zu findenden Weingärten und –keller in der Stadtumgebung sind ein ideales Ziel der Liebhaber von Sauvignon, Riesling und Veltliner, der Rebsorten, die soeben echt für Region von Znojmo sind.

Die Stadt Znojmo und zusätzlich gemeinsam mit dem Nationalpark Podyjí bilden eine einzigartige Verbindung des Städtebaus mit der wilden und intakten Natur. Die Podyjí-Gegend ist nach den Tier – und Pflanzensorten das reichste großräumige Naturschutzgebiet in der Tschechischen Republik. Man untersucht ihren Reiz und man geht spazieren unter die ohnegleichen Heideflächen, durch den bekanntesten Weingarten Šobes oder auf eine der häufigen romantischen Aussichtsstellen – Králův stolec (Königstuhl) oder Sealsfieldův kámen (Sealsfields Stein).

Das zu Fuß oder beim Radfahren verwirklichte Entdecken der Stadt Znojmo und ihrer Umgebung belohnt Sie immer mit unvergeßlichen Blicken auf die Schönheiten der Znojmo-Region von Anfang bis zu Ende Ihrer Reise.

Touristeninformationszentrum Znojmo
Obroková 10, 669 02 Znojmo
Tel.: +420 515 222 552
tic@znojmskabeteseda.cz
www.objevteznojmo.eu





Wir freuen uns auf Sie in Hodonín

Der Kurort Hodonín liegt im Südosten Mährens, in der von Touristen aufgesuchten Region der Mährischen Slowakei. Diese Region zeichnet sich durch ihre Gastfreundlichkeit, hochwertige Weine und wunderschöne Volkstrachten aus. Die Stadt hat stets was zu bieten. Besuchen Sie uns zu jeder Saisonzeit, denn hier werden Sie sicherlich keine Langeweile haben.

Eine zauberhafte plateauförmige Landschaft mit fruchtbaren Weinbergen, **der Fluss March** mit zahlreichen Mäandern, freundliche Menschen – das alles verspricht unvergessliche Erlebnisse, egal ob mit Auto, Fahrrad oder zu Fuß. Einer stets größeren Beliebtheit erfreut sich der Wasser – und Weintourismus – Spaziergänge zwischen Weinbergen und Weinkellerbesuche mit Weinproben. Sie werden sich sicherlich amüsieren und sogar etwas dazulernen! Familien mit Kindern können Bootsausflüge an der March unternehmen, welche das hiesige **Wassertouristikzentrum** vermittelt.

foto © P. Sochor, J. Horák a V. Zpěvák



Im lokalen **Heilbad** werden Probleme des Bewegungsapparates behandelt. Das Heilbad wurde um einen neuen Pavillon der Tageskurbehandlung im vorigen Jahr erweitert, in dem die heilenden Prozeduren für Entspannung im Fokus stehen.

Besuchen Sie mit Kindern den **Zoo**, der sich in einer wunderschönen Umgebung eines Auenwaldes befindet. Im Sommer können Sie sich das moderne städtische Freibad besuchen. Im Winter steht Ihnen dann eine Schwimmhalle zur Verfügung.

Anhänger der Geschichte werden gewiss das **Masaryk-Museum** besuchen, in dem eine Dauerausstellung dem Leben des bedeutendsten Landmannes von Hodonín gewidmet wurde – dem ersten tschechoslowakischen Präsidenten **T. G. Masaryk**.

Im Laufe des Jahres organisiert die Stadt zahlreiche Kulturaktionen. Zur bedeutendsten gehören das **St. Lorenz Fest (August)** und das **Weinfest (September)**, die mit einem reichen Programm, Pferdevorfürungen, Volkstraditionen, regionalen Gerichten sowie mit der renommierten Weinprodukten anlocken.

Sämtliche Informationen über die Stadt und geplante Aktionen finden Sie im Informationszentrum oder auf unserer Webseite.

www.hodonin.eu



Strážnice – eine Stadt voller Erlebnisse

Die Stadt befindet sich in der südlichen Region Slovácko an der Grenze zur Slowakischen Republik und bietet:



- Sportanlagen und Schwimmbäder
- Naturreichtum

- viele Kulturdenkmäler und Besucherorte
- mannigfaltiges Programm des Kultursommers von Strážnice
- Weinbau mit Qualitätsweinen

- Radfahr-, Lern – und Pilgerwege
- Wassertouristik auf dem Baťa-Kanal
- Erzeugnisse traditioneller Volksgestalter
- Gastronomie

Turistické informační centrum Strážnicko
 Vinohradská 35
 696 62 Strážnice
 Tel.: +420 518 325 721
 Mobil: +420 722 804 151
 E-Mail: infocentrum@straznice-mesto.cz
www.straznice-mesto.cz





Im Aqualand Moravia erleben Sie den allerbesten Spielspaß unter der Sonne

Es gibt nur wenige Stellen, wohin Sie mit der ganzen Familie aufbrechen und somit tatsächlich alle begeistern können. Die moderne Wasserwelt mit 20 Toboganen und Rutschen, einer riesigen Wellness-Zone und geothermale Wasser ist so ein Ort.

Auf den Ebenen Südmährens, am Mušov-See, nur 20 Minuten von Brno entfernt, hat sich der größte und modernste Aquapark Tschechiens ausgebreitet. Auf der richtigen Vergnügungswelle befinden sich hier Kinder wie auch Erwachsene. Wagen Sie sich auf den wilden Fluss, erdreisten Sie sich zu einem reißenden Kamikaze und riskieren Sie einen Flug durchs schwarze Loch! Mit der Sommersaison werden auch wieder die gigantischen Outdoor-Attraktionen Boomerang und Abyss ins Leben gerufen – einzigartig in Mitteleuropa!



Römisches Bad und türkisches Dampfbad Hamam verbinden sich zur Wellness

Eine vollendete Verwöhnung erwartet Sie im Forum Romanum Wellness, das ganz nach dem Muster antiker römischer Bäder errichtet wurde. Vierundzwanzig Saunen und entsprechende Behandlungen, wie finnische Sauna, Dampfbad, Balneo-Prozedur und Hamam sorgen dafür, dass Sie sich wie neu geboren fühlen. Und da sich nach den Wasserfreuden bekanntlich auch Hunger einstellt,

schnappen Sie sich in einem der 9 Restaurants, Cafés und Bistros tschechische Klassiker: echte Burger und Würstchen vom Grill. Frische Obstsafts, Kaffee und Pfannkuchen bilden das I-Tüpfelchen Ihres perfekten Familienerlebnisses.

www.aqualand-moravia.cz

Aqualand Moravia überrascht nicht nur mit seinem geothermale Wasser sondern auch mit künstlichem Wellenschlag

Wer den überreichlichen Adrenalinstoß bewältigte, schreitet in einem der 12 Becken weiter, von denen einige Pools mit heilemdem, geothermale Wasser gefüllt sind. Seien Sie aktiv und probieren Sie Hottubs, Blasen-Blubbern und Wasserliegen aus. Aus dem Hauptbecken Neptun Pool schwimmen Sie in das Außenbecken Riviera, wo Sie mit Spielspaß und Entspannung im Freien fortfahren können. In diesem Sommer gibt es neben Seewellen eine neue Attraktion – Bubble City.



Besucherzentrum Nový Jičín – Stadt der Hüte



Interaktive Exposition der Hüte

Die einzigartige Exposition widmet sich dem technologischen Prozeß der Hütenherstellung. Man kann eine aktive Besichtigung erleben, Geschichte der Hutmacherei kennenlernen und die Hüte lebhaft und interaktiv probieren.
www.mestoklobouku.cz

Interaktive Exposition General Laudon

Exposition, abgestimmt in den Militärfarben, schildert das Leben des bedeutenden österreichischen Feldherrn G. E. Laudon, der in Nový Jičín im Jahr 1790 starb.
www.expozicelaudon.cz

Besucherzentrumsdienste

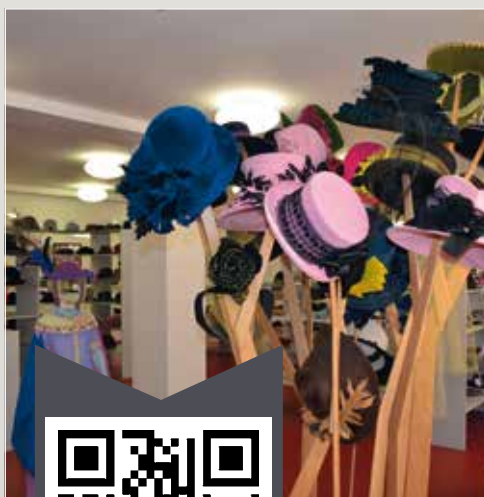
- Expositionsprogramm für Teambuildings- und Firmenveranstaltungen, Workshops (notwendig im Voraus bestellen)
- kommentierte Stadt- und Parkrundgänge durch Nový Jičín mit dem Begleiter (notwendig im Voraus bestellen)
- Diskverleih fürs Discgolf und Verleih der Trekkingstöcke
- Touristische Auskunftstätigkeit und Propagation der Stadt Nový Jičín im Inland und auch Ausland

Das ganze Gebäude ist vollständig barrierefrei mit Free-WiFi-Anschluß und angepasst auch für die kleinsten Besucher, geöffnet 7 Tage pro Woche.

Die bedeutendste Veranstaltung in Nový Jičín

25. 6. **Bierlese** – 4. Jahrgang des Bier- und Gastrofestivals mit dem Angebot der mehr als Hundert Biersorten

2. 9. – 3. 9. **Stadtfest von Nový Jičín** – traditionelles Stadtfest mit einem historischen Festzug



Návštěvníké centrum Nový Jičín – město klobouků, Masarykovo nám. 45/29, 741 01 Nový Jičín
tel.: +420 556 768 288, e-mail: icentrum@novyjicin-town.cz, www.icnj.cz, www.mestoklobouku.cz
www.expozicelaudon.cz, www.facebook.com/mestoklobouku



Tatra Technical Museum in Kopřivnice

The Technical Museum provides a unique opportunity to explore the history of the famous TATRA car manufacturer under one roof. The exhibition has seven multilingual video boxes where visitors can learn everything there is to know about the history of Tatra. Smartphone owners can also access a lot of fascinating information via QR codes.

The museum has 70 cars, countless models, engines and rarities from across the world on show. The most popular and most interesting exhibit includes the reconstruction of the first automobile in Austria-Hungary called the "Präsident", which is a true copy of the original. Known among the people as the "horseless carriage", it was manufactured in Kopřivnice in the late 19th century. Other original attractions include a small Tatra 11 from 1923, which was the first to be built using the

typical, globally known and still recognized TATRA construction concept with a tubular backbone, swinging semi-axles and an air-cooled engine. The Aerosaně V 855 from 1942 was the first prototype of the small aerodynamic V 570 car, which is strikingly reminiscent of the VW Beetle. The Tatra 600 Tatraplan convertible built for Stalin in 1949, the Tatra 87, which became famous due to the adventures of Hanzelka and Zikmund, a replica of the first lorry from 1898, the most famous truck in

Tatra history - the Tatra 111, dispatching trucks, an eighteen-cylinder tank engine, a railroad handcar and the greatest exhibit and a National Cultural Heritage - the express train carriage the Slovak Bullet (Slovenská Strela) from 1936, which welcomes visitors at the entrance to the museum.

Part of the Tatra Technical Museum includes a unique exposition of Dana and Emil Zátopek, the phenomenal Czech Olympians.

Tatra Technical Museum in Kopřivnice
Záhumní 367/1, 742 21 Kopřivnice
Opening hours – annual
May – September 9.00–17.00
April – October 9.00–16.00
(open daily except Mondays)
tel.: +420 556 808 421
e-mail: recepce@tatramuseum.cz
www.tatramuseum.cz



Technisches Museum Tatra in Kopřivnice

Das technische Museum bietet eine einzigartige Möglichkeit an, unter einem Dach sich die ganze Geschichte der weltbekannten Autowerke TATRA anzusehen. In der Exposition gibt es 7 mehrsprachige Video-Gestelle. Mit ihrer Hilfe erfahren die Besucher alles, was sie sich über Tatra und seine Geschichte interessieren. Die Besitzer der Smartphones gehen zu vielen interessanten Auskünften mittels der QR-Coden ein.

Das Museum stellt 70 Kraftfahrzeuge, ungezählte Modelle, Motoren und Weltunikate auf. Zu den meist besuchten und interessantesten Exponaten gehört der wiederholte Bau des ersten Kraftfahrzeuges in Österreich-Ungarn. Es ist eine genaue Kopie des Originals, der sog. „Kutsche ohne Pferde“, wie der Wagen Präsident im Volksmund genannt wurde. Er wurde in Kopřivnice (Nesselsdorf) zu Ende des 19. Jahrhunderts erzeugt. Die weitere Originalmerkwürdigkeit ist u. a. der kleine Tatra 11 aus dem Jahr 1923. Bei seinem Bau wurde zum ersten Mal die typische und in der Welt be-

kannte und bis jetzt anerkannte Tatra-Konzeption benutzt. Es heißt die Wagenbaukonzeption mit der zentralen Tragröhre, Schwenkhalbachsen und mit dem luftgekühlten Motor. Weiterhin Aeroschlitten V 855 aus dem Jahr 1942 und der erste Prototyp des kleinen aerodynamischen Wagens V 570, der auffällig ähnlich wie VW-Käfer ist. Tatra 600 Tatraplan Kabriolet für Stalin aus dem Jahr 1949. Tatra 87, der besonders durch die Reisenden Hanzelka und Zikmund bekannt wurde. Replik des ersten Lastkraftwagens aus dem Jahr 1898, der berühmteste LKW in der Tatra-Geschichte Tatra 111, Ent-

deckungsreisenfahrzeuge, Panzer-Achtzylinder, Schienenkraftwagen und nicht zu letzt ebenfalls das größte Ausstellungsstück und zugleich Nationalkulturdenkmal, der Eisenbahnschnellwagen „Slowakischer Pfeil“ (Slovenská strela) aus dem Jahr 1936, der direkt am Museumseingang die Besucher begrüßt.

Der Bestandteil des Technischen Museums Tatra ist auch die einzigartige Exposition von Dana und Emil Zátopek, der phänomenalen tschechischen Olympioniken.

Technické muzeum Tatra v Kopřivnici
Záhumní 367/1, 742 21 Kopřivnice
Öffnungszeiten – ganzjährig
Mai–September 9.00–17.00
Oktober–April 9.00–16.00
(geöffnet täglich außer Montag)
tel.: +420 556 808 421
e-mail: recepce@tatramuseum.cz
www.tatramuseum.cz



**TCHECHISCHES
UNESCO ERBE**

**Ein Stil wird nicht geschrieben,
sondern gesehen!**



Romanischen



Gotik



Renaissance



Barock



Romantik



Funktionalismus



Tschechische Inspiration

Besuchen Sie acht der schönsten
Städte Tschechiens!

- Hradec Králové
- Cheb
- Jindřichův Hradec
- Kutná Hora
- Litomyšl
- Polička
- Telč
- Třeboň



TSCHECHISCHE INSPIRATION



Städte
voller Leben

2016

www.unesco-czech.cz

www.tschechischeinspiration.cz

K*700
1316—2016



**When all roads
led to Prague**

www.charlesivinprague.com

Wow pure emotion
Prague

**Prague
City Tourism**

PRA HA
PRA GUE
PRA GA
PRA G